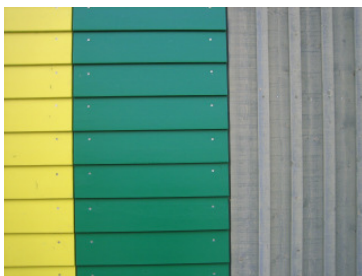


Darauf kommt's an !

Als Bauherr sind Sie von vielen "Fachleuten" abhängig. Was für die ausführenden Baufachleute klar und logisch ist, ist für Sie als Bauherr schlecht oder gar nicht verständlich. Möglicherweise haben Sie auch ganz andere Erwartungen.

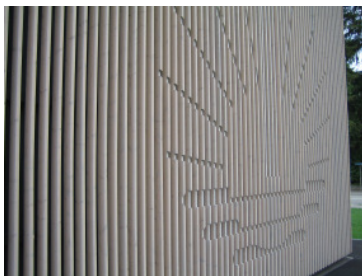
Die Fassade eines Hauses ist das, nach dem Dach, am stärksten durch das Wetter beanspruchte Bauteil.

horizontal / vertikal



Die Bretter einer Fassadenschalung können vertikal, diagonal oder horizontal montiert werden. Bei einer vertikalen Schalung läuft das Wasser wesentlich besser ab. Es gibt nur eine Wasserkante. Bei einer horizontalen Schalung hat jedes Brett eine Wasserkante. Dadurch ist eine horizontale Schalung viel stärker feuchtebelastet als eine vertikale. Besonders negativ wirkt sich dies auf die Lebensdauer von Farbanstrichen aus. Nasse Oberflächen verschmutzen stärker als trockene.

offen / geschlossen



Die Bretter einer Fassadenschalung können profiliert sein, also Nut und Kamm haben. Sie können aber auch ohne Profil eingesetzt werden. Bei Nut- und Kammschalung spricht man von einer geschlossenen Schalung. Dreiseitig sauber gehobelt Bretter, rechtwinklig oder rhomboid, werden als sog. offene Schalung montiert.

Die geschlossene Schalung hat den Vorteil, dass weder Regen- noch Kondenswasser auf die Rückseite der Schalung gelangt. Die offene Schalung unterliegt einer ungleich stärkeren Feuchtebelastung. Durch die Spalten eindringendes Regen- und Kondenswasser muss häufig durch die Holzschalung hindurchdiffundieren. Ob und in welcher Form die Hinterlüftung hier funktioniert ist umstritten. Die Erfahrung zeigt, dass die Unterhaltsintervalle bei offenen rhomboidförmigen Schalungen zum Teil extrem kurz sind.

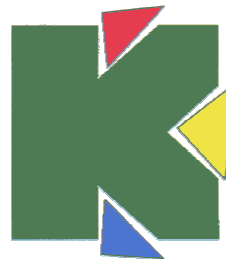


glatt gehobelt / sägeroh

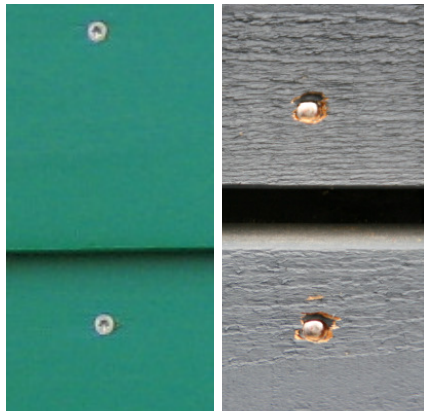


Es ist zu empfehlen als Fassadenschalung nur gehobelte Schalung einzusetzen. Die sichtseitige Oberfläche kann trotzdem sowohl glatt strukturiert als auch sägeroh sein. Wenn keine Behandlung vorgesehen ist, hat die Oberflächenstruktur der Sichtseite praktisch keinen Einfluss auf die Verwitterung einer Fassade.

Eine sägeroh Oberfläche kann wohl mehr Farbe aufnehmen, jedoch ist diese sehr unregelmässig verteilt. Die Farbe liegt im Grund, die Spitzen der Holzfasern dagegen sind praktisch nicht gefärbt bzw. geschützt. Zu beachten ist ferner, dass wegen der viel grösseren Oberfläche von sägerauen Schalungen das Wasser und damit der Schmutz wesentlich besser haften kann.



geschraubt / genagelt



Grundsätzlich ist zu überlegen, ob die Befestigungsmittel Nägel, Schrauben oder Klammern sichtbar eingesetzt werden sollen. Breite Schalungen können nur sichtbar befestigt werden. Unserer Erfahrung nach sind Schrauben mit einer Bohrspitze den Nägel vorzuziehen. Sie können besser platziert werden und verletzen die Holzoberflächen weniger. Schrauben können auch besser wieder gelöst werden, falls Bretter ausgetauscht werden müssen. Bei gefärbten Oberflächen sollte das Befestigungsmittel, wenn immer möglich, verdeckt eingesetzt werden. D.h. das Schalungsbrett wird im Kamm befestigt. Der grosse Vorteil liegt darin, dass die Farbe in einem Teil durchstossen wird, der relativ gut vor Wasser geschützt ist. Die verdeckte Montage eignet sich nur für Schalungsbretter bis zu einer Breite von ca. 115 mm.

Farbaufbauten



Farbanstriche auf Fassadenbretter sind immer mehrschichtig aufzutragen. Mindestens ein Anstrich soll vor- und rückseitig aufgebracht werden. In der Regel ist es die Grundierung. Diese soll das Holz gut benetzen, die Haftung für den folgenden Anstrich sicherstellen und eine Absperrschicht gegen den Austritt von Holzinhaltstoffen bilden. Die Grundierung ist mechanisch in einem Flut-Walz-Bürstverfahren, dünnsschichtig aufzutragen. Die Qualität der Grundierung und die Art der gewählten Auftragstechnik sind entscheidend für die Qualität des

Anstrichsystems, bzw. dessen Lebensdauer.

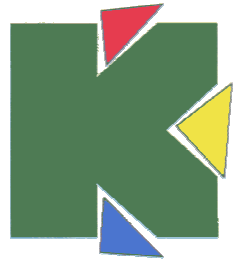
Im Werk fertig beschichtete Fassadenbretter sind qualitativ besser als am Bau fertig gestrichene. Zum einen deshalb, weil im Werk keine den Trocknungsprozess störenden Wettereinflüsse herrschen und weil die Farbe auf eine horizontal liegende Fläche appliziert wird. Am Bau können pro Anstrich, vertikal bis zu 60 gr./m² aufgetragen werden, was eindeutig zu wenig ist. Ein zweiter bauseitiger Anstrich wird in der Regel aus Kostengründen nicht gemacht.



Schnittstellen



Fassadenbretter müssen am Bau angeschnitten oder abgelängt werden. Bei gefärbten Fassadenschalungen sind die Schnittstellen dem Anstrichsystem gleichwertig nachzustreichen. Besonders über Hirn tritt bei nicht gestrichenen Flächen kapillar viel Wasser ein und schädigt die Anstriche bis weit ins Brett hinein. Längsstösse sind bei schmalen Bretter mittels Lamello zu verbinden. Bei breiten Bretter, ab etwa 115 mm empfiehlt sich der Einsatz einer Sperrholzfeder mit einer Länge entsprechend der Brettbreite.



Pflege und Unterhalt

Alles Schöne braucht Pflege, auch Fassaden. Holzfassaden sind so zu planen und zu montieren, dass eine Pflege und ein Unterhalt ohne grosse Kosten, nach Möglichkeit durch den Hausbesitzer gemacht werden können.



Garantien

Kälin & Co. AG garantiert die richtige Be- und Verarbeitung von Fassadenschalungen. Die Unterhaltsintervalle hängen entscheidend vom konstruktiven Schutz der Schalung und der Lage des Gebäudes ab. Die entscheidenden Faktoren für die Lebensdauer eines Anstriches sind vom Lieferanten nicht zu beeinflussen, womit für einen Farbanstrich keine Garantien gewährt werden können.

Gewähren können wir jedoch eine Funktionsgarantie über 15 oder 20 Jahre.

Fassadenpass®



Kälin & Co. AG hat den Fassadenpass® geschaffen. Dieses Dokument gehört zum Werkvertrag und zu den Plänen. Der Fassadenpass® gibt auch nach Jahren noch Auskunft, wer die Fassade produziert hat und mit welchen Anstrichstoffen sie beschichtet worden ist.

Der Fassadenpass sagt genau das, was die SIA 118/257 verlangt.

Diese Angaben entsprechen dem heutigen technischen Stand und sollen Sie beraten. Farbtondifferenzen gegenüber Muster sind möglich (Holzbeschaffenheit etc.). Prüfergebnisse sind Mittelwerte aus Laborversuchen und praktischen Anwendungen. In speziellen Fällen sind Eigenversuche unbedingt erforderlich. Aus den vorstehenden Angaben können keine Garantieansprüche abgeleitet werden, da Anwendung und Verarbeitung der Produkte ausserhalb unserer Kontrolle liegen. Allfällige Haftung beschränkt sich maximal auf den Wert, der von uns gelieferten und eingesetzten Ware. Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an unseren technischen Dienst.